

Zuwanderer-Projekt

Über Grenzen 2016

Kreative Workshops für junge In- und Ausländer



Intention

Nichts ist für die Menschen so identitätsstiftend wie der Umgang mit der eigenen Sprache. Sprache ist immer auch Ausdruck der Verschiedenheit des Denkens und jede hierfür gebrauchte Form wirkt gleichsam wie ein Fenster in eine andere Welt. Diese Fenster gerade für Menschen zu öffnen, die oftmals als Zuwanderer in unserem Land sozial und kulturell vielfach benachteiligt sind, ist die Absicht dieses Projekts.

Wie entdecken und erleben sie die deutsche Sprache und unsere Kultur. Welche Geschichten und Erfahrungen bringen sie persönlich mit?

Mit dem **Über-Grenzen-Projekt** initiieren wir beispielhafte Angebote für Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 16-21, mit denen sie sich unter Einbeziehung aller Künste und Kulturtechniken artikulieren und schöpferisch ausprobieren können.

- es werden junge Migranten sein, die ihre Lebenserfahrungen oder die ihrer Familien zu kreativen Geschichten verarbeiten und damit in unsere Kultur übersetzen.
- es werden aber auch junge Deutsche sein, die Geschichten von Migranten aus ihrem persönlichen Umfeld recherchieren, dokumentieren und ihnen mit schöpferischen Mitteln und Methoden überhaupt erst eine Gestalt und ein Gesicht geben.

Dauer des Projektes: 1 Jahr, Beginn im Januar 2016

Formate und Orte

Neben dem TPZ-Theaterpädagogischen Zentrum kommen Literaten und Kulturpädagogen zum Einsatz, welche bereits über hervorragende Erfahrungen in diesen Bereichen verfügen.

- Feste Gruppen wie z.B. die Integrationsklassen der Walter-Gropius-Schule, die wir mit unseren Kulturpädagogischen Fachkräften über 2 Schulhalbjahre bei ihren kreativen Prozessen unterstützen, beraten und begleiten
- Offene Gruppen bei Asyl e.V. und in der Bahnhofsmission, mit denen wir kontinuierlich mit wöchentlichen Angeboten schöpferisch arbeiten
- So werden wir z.B. mit den jungen Zuwanderern auch Alltagssituationen unserer Kultur szenisch nachspielen; auf diese Weise wollen wir gewisse zivilisatorische

Rollenbilder einüben; wobei hier nur gelingen kann, was den Jugendlichen auch Freude macht und sie für "cool" halten.

Die konkreten Angebote

Die konkreten Angebote werden unmittelbar auf die Teilnehmer abgestimmt. Hierzu stellen wir im Vorfeld umfangreiche Recherchen an. Welche kulturellen Erfahrungen bringen die Jugendlichen mit?

Wichtig ist hier sowohl der Diskurs- wie auch der Kreativ-Charakter, der von uns beabsichtigt ist, ohne die Teilnehmer durch formale oder stoffliche Vorgaben einzuengen.

Erfahrungsgemäß kann sich hier auch die Planung während der Projektphase ändern, dieses ist aber Teil des bewusst offenen Gesamtkonzeptes.

Mögliche Workshop-Ansätze:

- Kreatives Schreiben, Geschichten und Gedichte verfassen, Liebesbriefe, SMS, Twitter, Tagebuch, Facebook-Profil etc.
- Biografisches Erzählen (z.B. wie bin ich und meine Familie hierhergekommen)
- Poetry Slam und das Vortragen von Texten
- Musik und Literatur: Welche Hör-Erfahrung bringen die Zuwanderer mit?
- Songtexte schreiben, eine LP aufnehmen, Lieder in denen alle Namen der beteiligten Jugendlichen vorkommen
- Märchen und Mythen
- die Suche nach dem schönsten oder auch merkwürdigsten deutschen Wort und eine passende kleine Geschichte dazu.
- Bildergeschichten oder Comics schreiben und zeichnen lernen
- Szenisches Arbeiten, auch nonverbal, Spielen und Erzählen mit Mitteln des Theaters

Ziele

Zielgruppe sind hier vor allem Jugendliche und junge Erwachsene. Wir rechnen hier mit 80 bis 120 Teilnehmern und Teilnehmerinnen.

Ziel ist

- die Förderung von Verständigungsmöglichkeiten durch Einsatz unterschiedlichster Künste und Kulturtechniken
- die Förderung von Subjekt-Beziehungen durch mehr (persönliche) Kommunikation
- die Förderung kreativer und performative Arbeit an dem oftmals dramatisch Erlebten, das Erzählen der eigenen Geschichten
- aber auch die Einführung in die regionale Kultur- und Lebenswelt
- die Begegnung zwischen Einheimischen und Zuwanderern und mehr gleichberechtigte Teilhabe
- die bessere Vernetzung zwischen kulturellen und sozialen Trägern

Geht es bei der Frage der Integration im Kern zuvorderst um die Frage der Identität, welche die Zuwanderer aus einer anderen fremden Kultur zu uns mitbringen und damit zugleich Schicht um Schicht mit dem Leben in Deutschland hineinwachsen.

Was geschieht mit den Ergebnissen

Die Ergebnisse werden

- im Sommer 2016 als Werkschau (Präsentation) im Rahmen eines Kulturfestivals auf die Bühne gebracht, Hörinstallation machen etc.
- und im Herbst 2016 in Form von Busplakaten und Doku-Broschüren im öffentlichen Nahverkehr veröffentlicht; dadurch schaffen wir eine außergewöhnliche Präsenz bei vielen Tausend Fahrgästen.

Kooperationspartner

- Berufsbildende Schule Walter-Gropius-Schule
- Asyl e.V. Hildesheim
- Gemeindejugendring JUZ in Nordstemmen
- Martin-Luther-Gemeinde Hildesheim
- Bahnhofsmision Hildesheim
- SVHI-Stadtverkehr Hildesheim

Referenz

Durch seinen motivierenden und partizipativen Charakter regt das Projekt zur kreativen Auseinandersetzung mit der eigenen Lebenssituation an. Die Lebenswelten und Realitäten der Flüchtlinge und Zuwanderer werden ernst genommen, indem sie zum Ausgangspunkt der künstlerischen Beschäftigung werden. Die Stärken stehen im Fokus, nicht die Defizite, was besonders durch die öffentliche Anerkennung der Ergebnisse zur Geltung kommt.

Wir hoffen auf Ihr Interesse und Ihre Unterstützung.

Jo Köhler
Vorstand Forum-Literaturbüro e.V.

